



Glückwünschender

T u r u f f /

Welchen,
Als

Die Wohl = Edle / Viel = Ehr = und Tugend = be-
lobte Frau!

Grau Catharina

Elisabeth /

gebörne Ludwigin,

Des
Wohl = Edlen / Groß = Achtbahren / und Berg = Wercks Wohler-
fahrenen Herrn /

H E I N R I C H

Naspar Heinrichs /

Wohlbestallten Factoris auf der Seiger = Hütte /

Herz = geliebte Frau Ehe = Liebste /
Ihr erfreuliches

Werbung = Vest /

Den 11ten Julii des 1711ten Jahres höchst vergnügterlebe,
nebst Anwunschung alles vergnügten und beständigen Wohlergehens durch diese ge-
ringe Zeilen in schuldigster Devotion gehorsamt abtatten wolte,

Seiner Frau Ruhmen
ergebenster Diener,

Johann George HEINRICI, J. U. Cultor.

5222E, deutsch Christian Henckel, Univ. Buchdr.





Hoch-werthste / dar sich wohl aniekommt
erkühnen!
Mit einem schlechten Reim in Freuden zu be-
geh'n!
Die Lust des Julii, so glücklich ist erschienen
Und die besond're Guld / so Gott darinn verkeh'n?
Es will die Ceres selbst die Zeiten celebriren!
Die Flora giebt anbey auf allen Seiten Lust/
Pomona will nun auch die Gärten völlig ziehren!
Ja dieser ganken Zeit ist Freude nur bewußt.
Denn selbst die Wälder sind mit Demuth ausgezieret/
Das grüne Laub und Gras erquicket unserm Sinn!
Der Vögel Lieblichkeit / macht daß sich bald verliehret
Ein sehr betrübter Werk / so sich begiebt dahin.
Doch diese Freude will bey weitem weit nicht gleichen
Der selben grossen Guld / so Gott uns heut' erweist!
Da Er gesendet hat / ein sonderes Gnaden-Zeichen
Davor Ihn Werk und Mund in aller Demuth preist.
Frau Ruhme heute sind die höchst-erwünschte Zeiten!
An welchen **SSS** vor dem zuerst die Welt erblickt/
Und **Gott** erhalten hat in Noth Beschwerlichkeiten
Daß **SSS** bisher gelebt gesegnet und beglückt.

Das



Das macht/ das Gottesfurcht/ Brey/ Redlichkeit und Tugend/
Und was vom Guten mehr nur mag zu nennen seyn/
Es stets geliebet hat von Ihrer zarten Tugend/
Drum schenkt das Gnaden-Maas auch Gott vollkom-
men ein.

Und da Sie sich't/ das Gott die Hand vor Sie nicht schließet/
So schließet vor Dürfftige Sie Ihre auch nicht zu/
Es weiß ja jedermann/ wie Ihre Güte fließet/
Auf die Nothleidende/ so Sie schafft Müß und Ruh.
Insonderheit kan ich Sie Pflege-Mütter nennen/
Da Sie in allem mich/ als Ihren Sohn ja hält/
Das ich in Dankbarkeit auch heute muß bekennen/
Weil mir vor andern diß die Schuldigkeit fürhält.
Durch Sie kommt alles Heyl/ Glück/ Wohlseyn/ Müßel/
Segen

Mit überhäufften Maas. Durch Ihre günstige Hand/
Kan ich den Grund allhier zu meinen Wohlseyn legen/
Ist diß der Liebe nicht ein allzugroßes Pfand?

** Sie ist der Sonnen gleich/ die nicht für sich nur scheint/
Die Strahlen Ihrer Huld/ bescheimen andre mit/
Das heißt ja in der That recht mütterlich gemeynet/
Wenn man den Dürfftigen mit Rath und That vertritt.
Wie sang ichs aber an/ die Güte hoch zu preisen/
Frau Ruhme/ die von Ihm Strohm-weise auf

mich fließ't/
Die Kraft zu leben hier kan es ja gnung beweisen/
Drum mein Werk nur vielmehr den Dank-Altar er-
ließt.

Kein

* Einer malte eine Biene auf einem Blumen-Beethe, mit der Überschrift: Hinc studii meis alimenta, hieraus zieh ich meine Nahrung.

** Einer malte die Sonne, mit der Überschrift: Non sibi sed mundo, nicht für sich, sondern für andere.

Kein Demant-gleiches Gut kan zwar die Hand drauf legen/
Weil die Unmöglichkeit mich ganz zurucke zieh't/
Das Wollen fehlt mir nicht/ wohl aber das Vermögen/
Nuch im geringesten zu zeigen mein Gemüch.
Drum wird ein treuer Wunsch sich näher dürfen wagen/
Der Herz und Worte fest in eins verknüpffet hat:
Der Höchste lasse Sie in noch viel tausend
Tagen/
Den Willsten Julii begehren Lebens
satt/
Sie müsse niemahls nicht des Unglücks
Nacht verduncfeln/
Kein Sturm noch Ungemach verhülle
Ihren Schein/
Wenn Glück / Heyl / Wohlergeh'n den
Sternen gleichfort funckeln/
So lebt Ihr Beyde wohl/ und ich kan
frölich seyn.



2°

Gb 956,

ULB Halle 3
001 594 781


St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

VOM



Glückwünschender

Suruff /

Welchen,
Als

Die Wohl = Edle / Viel = Ehr = und Tugend = be =
lobte Frau

Satharina

lisabeth /

ie Ludwigin,

Des

Schiffbahren / und Berg = Werck's Wohler =
fahrenen Herrn /

S R R R

Heinrichs /

Factoris auf der Seiger = Hütte /

e Frau Ehe = Liebste /

Sehr erfreuliches

erths = Nest /

1715ten Jahres höchstvergnügt erlebte,
guten und beständigen Wohlergehens durch diese ge =
ster Devotion gehorsamst abtatten wollte,

r Frau Ruhmen

ergebenster Diener,

HEINRICI, J. U. Cultor.

des Christian Henckel, Univ. Buchdr.

